

Zwischenbericht Januar 2022

University of Massachusetts Amherst – Department of Social Psychology

Liebe LeserInnen, vorweg möchte ich sagen, dass sich fast all meine Erfahrungen auf den Zeitraum der Pandemie beziehen, sodass sich sicherlich insbesondere Eure Vorbereitungen, aber auch die Zeit an der Universität selbst stark von meiner unterscheiden können.

1. Vorbereitung

1.1 Bewerbung bei der Universität + Stipendien

Wenn Ihr eine Zusage von der Uni Heidelberg erhalten habt, müsst Ihr Euch als nächstes bei der University of Massachusetts Amherst selbst bewerben. Ihr müsst einige Dokumente einreichen (wichtig hier auch ein financial sponsor letter + Bescheinigung der Bank, dass Ihr das Auslandsjahr finanzieren könnt) und ein auf die Universität abgestimmtes Motivationsschreiben erstellen. Seid so konkret wie möglich, vor allem in Bezug auf Eure Kurswahl und Forschungsvorhaben. Aufbauend auf meinem Schreiben hat sich kurze Zeit später eine Professorin aus dem Psychologie Department gemeldet, um ein kurzes Zoom-Interview mit mir zu vereinbaren. Dabei ging es maßgeblich um meine Kurs- und Forschungswünsche (also kein Auswahlgespräch!) und um ein erstes Kennenlernen. Sie hat anschließend eine Mail an das gesamte Department gesendet, um mich anzukündigen und ich habe sehr nette Antworten von zukünftigen KommilitonInnen erhalten und konnte so sogar schon von Deutschland aus erste Kontakte knüpfen.

1.2 Visum

Unter Pandemiebedingungen war die Organisation des Visums recht kompliziert. Normalerweise lässt sich online nach der Eingabe verschiedener Daten ein Termin für ein Interview in der amerikanischen Botschaft/ Konsulat (am besten in Frankfurt; München und Berlin stehen auch zur Auswahl) ausmachen. Zu meiner Zeit gab es jedoch keine regulären Termine, sodass ich auf einen Notfalltermin hoffen musste. Diesen konnte ich dann erst 2 Wochen vor Abflug ergatteren und ich musste dafür extra nach Berlin fahren. Der Termin an und für sich war aber wahnsinnig unspektakulär und das „Interview“ dauerte nur wenige Sekunden.

1.3 Wohnung

Die UMass Amherst hat zum Fall Term 2021 mehr internationale Studierende zugelassen als üblich (höchstwahrscheinlich, um pandemiebedingte Ausfälle auszugleichen), sodass in Amherst + Umgebung leider massive Wohnungsnot bestand. Da ich auch die Schwierigkeiten mit der Organisation des Visums hatte, habe ich zugegebenermaßen auch erst recht spät (Ende Juli) angefangen, nach einer Wohnung zu suchen. Die Suche blieb leider auch erfolglos (sie war aber auch etwas halbherzig) und ich hatte das riesige Glück, dass zwei meiner Kommilitoninnen aus den USA im Fall Term ein Fellowship in einer anderen Stadt hatten und mir für den Anfang ihre komplette Wohnung überlassen haben. So konnte ich mit gutem Gewissen in die USA reisen und vor Ort suchen. Viele FreundInnen von mir mussten jedoch zum Teil sehr teure Wohnungen annehmen, die nicht immer im besten Zustand waren. Ich habe erst zum November ein eigenes Zimmer gefunden und wohne jetzt in einer richtigen tollen Wg mit einer Amerikanerin (und einer Katze!), welche mit 750\$ pro Monat auch bezahlbar ist. Mieten bis zu 1400\$ sind hier leider normal. Die Wohnung liegt jedoch nicht in Amherst, sondern in Northampton, der nächstgrößeren Stadt. Ich habe mich bewusst entschieden, hier zu wohnen und habe auch nur hier gesucht. Zur Uni brauche ich mit dem Bus (der ca. alle 30 Minuten fährt) 30-40 Minuten (unten mehr zu Amherst und Northampton). Falls Ihr von Deutschland aus bereits ein Zimmer suchen möchtet, lege ich Euch ans Herz, die Wohnung zumindest per Zoom zu besichtigen. Ich selbst habe ebenfalls mit einer Gradstudentin gewohnt und ich kann mir gut vorstellen, dass das Zusammenleben mit Undergrads sehr anders ausfällt (insbesondere in Bezug auf Partys, Lärm etc.).

1.4 Krankenversicherung

Leider muss man an der UMass Amherst die universitätseigene Krankenversicherung abschließen, sodass einen bei Ankunft nochmal eine Rechnung von 2700€ (leider pro Semester) erwartet. Da diese Versicherung Zähne nicht einschließt, habe ich noch eine weitere Versicherung abgeschlossen (Ich habe eine Reiseversicherung bei Barmenia abgeschlossen, die ich auf die USA + auf einen Zeitraum von einem Jahr erweitern konnte. Sie ist super günstig!). Ihr könnt diese Kosten aber umgehen, indem ihr als graduate teacher/research assistant arbeitet, dazu unten mehr!

2. Ankommen

2.1 Anreise

Ich bin von Frankfurt nach Boston geflogen und habe eine Nacht in Boston übernachtet und am nächsten Morgen den Peter Pan Bus zur UMass genommen (Dauer ca. 2h; je nach Verbindung). Das war alles unkompliziert und ich würde die Art der Anreise empfehlen. Falls Ihr mehrere Personen seid, könnt Ihr Euch auch ein Uber oder Lyft teilen. Alternativ könntet Ihr auch nach New York fliegen und von dort den Zug nehmen (ca. 4h).

2.2 Einführungsveranstaltungen

Eine Woche vor Semesterbeginn veranstaltet das International Programs Office der UMass Amherst einige Einführungsveranstaltungen. Wir haben mit einer Campus-Tour begonnen und hatten dann ein Online-Einführungsseminar mit allen wichtigen Infos zum Visum, Studium, Leben in Amherst etc. Diese Veranstaltungen sind eine gute Gelegenheit, andere Austauschstudierende kennenzulernen. In den nächsten Wochen wurden noch weitere Events angeboten, zum Beispiel gemeinsames Pizzaessen, Wandern oder Ausgehen. Nehmt unbedingt auch die Einführungsveranstaltungen für die Undergrads und die Gradschool wahr; es ist eine einmalige Erfahrung, die Massen an Undergrads zu beobachten (definitiv nicht mit deutschen Orientierungswochen zu vergleichen), es gibt oftmals freies Essen und Getränke!

2.3 Handy

Alle Austauschstudierenden haben sich eine Sim-Karte von Mint gekauft, die mit 15\$ pro Monat unschlagbar günstig ist. Erwerben könnt Ihr sie in Amherst nur bei Target und da sie äußerst begehrt sind, sind sie zu Beginn meist ausverkauft. Ich habe sie deswegen online bestellt, das dauert 2 Tage!

2.4 Auto/ Public Transport

Der Public Transport ist in Amherst und Umgebung aufgrund der vielen Colleges für amerikanische Verhältnisse gut ausgebaut. Mit dem Peter Pan Bus kommt ihr nach Boston, New York, und Philadelphia; mit dem Zug nach New Haven, New York und Washington. Möchtet Ihr Euch ausschließlich auf den Public Transport verlassen, rate ich Euch, unbedingt in die Nähe einer Bushaltestelle zu ziehen, da die Distanzen zu Fuß mitunter sehr lang sein können. Auch wenn der Public Transport hier gut ist,

merkt man schnell, dass der amerikanische Alltag auf Autos ausgelegt ist – Einkaufen kann mitunter schwierig sein und auch Kurztrips in die Natur sind ohne Auto schwer bis gar nicht zu realisieren. Es gibt zwar Uber und Lyft, aber der Service hat sich durch Covid enorm verschlechtert. Sucht Euch also MitbewohnerInnen mit Autos ☺ Ihr könnt Euch natürlich auch selbst ein Auto zulegen, aber meistens stellen Euch MitbewohnerInnen ihre Autos gerne zur Verfügung! Ich kenne kaum Austauschstudierende, die Fahrrad fahren, denn die Winter sind hier sehr kalt, glatt und lang. Wenn Ihr in Amherst wohnt, könnte ein Fahrrad aber durchaus eine Option sein!

2.5 Finanzen

Die USA sind sehr teuer, unterschätzt dies nicht (mir wurde das vor meiner Anreise so oft gesagt und ich war dennoch schockiert als ich ankam). Bewerbt Euch für alle Stipendien und überlegt Euch vorher gut, wie Ihr das Jahr finanzieren könnt. Ich habe ein Konto bei DKB und kann mit der Kreditkarte hier gebührenfrei bezahlen. Da ich nächstes Semester Deutsch unterrichten werde, habe ich jetzt auch ein amerikanisches Konto eröffnet, aber das ist wirklich nur in diesem Fall notwendig.

3. Studium

3.1 Department

Ich bin am Department für Psychological and Brain Sciences im Sozialpsychologie-Programm eingeschrieben. In diesem Programm absolvieren die Studierenden sowohl ihren Master als auch ihren Doktor, sodass Forschung hier einen großen Stellenwert einnimmt. Das Department ist super gastfreundlich und hat mich überall miteinbezogen, sodass ich mich sehr willkommen und als vollwertiges Mitglied des Departments fühle. Bereits bei Ankunft wurde mir ein eigenes Büro zugewiesen, das ich mit einer anderen Studentin teile. Ich habe insgesamt 3 Kurse belegt, welche sehr umfangreich waren: 8 Paper pro Kurs + verschiedene zusätzliche Assignments jede Woche waren normal und ich würde stark davon abraten, mehr als 3 Kurse zu belegen (das Visum erfordert es, dass Ihr 3 benotete Kurse absolviert). Zusätzlich habe ich noch das Forschungskolloquium belegt und die leitende Professorin hat uns netterweise dieses auch benotet, sodass Ihr, falls Ihr auch Sozialpsychologie studiert, nur 2 „richtige“ Kurse belegen könntet. Der Arbeitsaufwand ist enorm, wird aber auch entsprechend honoriert! Innerhalb des Sozialpsychologieprogramms gibt es noch ein spezialisiertes Programm zu Psychology of Peace and Violence, in

welchem ich viele Kurse belegt habe und welches in den USA einzigartig ist. Jede/r ProfessorIn hat ein eigenes Forschungslab und ich habe in zwei verschiedenen Labs mitgearbeitet. Traut Euch unbedingt, Euch und Eure Interessen vorzustellen und wenn Ihr noch kein eigenes Projekt in Planung habt, bietet Eure Hilfe bei laufenden Projekten an. Eure KommilitonInnen freuen sich riesig über Eure Hilfe und ich kann jetzt zum Beispiel im Rahmen eines Projektes zu zwei Konferenzen gehen und ein erstes Paper schreiben. Auch werde ich meine Masterarbeit zum Teil hier betreuen lassen. Nutzt diese Möglichkeiten, denn das Department hat viele Mittel, um Eure Forschung zu unterstützen 😊 Toll sind die kollegiale Stimmung und der soziale Zusammenhalt innerhalb der Labs. Wir wurden von unserem Professor alle ins Kino (samt Popcorn!) eingeladen und waren auch einmal zusammen Abendessen. Die Hierarchien in den USA sind viel flacher und nicht selten wird man von ProfessorInnen nach einem gemeinsamen Kaffee oder Mittagessen gefragt.

3.2 Campus

Der Campus der UMass ist groß und geschäftig und kommt dem im Film propagierten Prototyp sehr nah! Besonders positiv hervorzuheben sind die verschiedenen Dining Halls, die exzellentes Essen bereitstellen. Als Gradstudents könnt Ihr Euch einen Mealplan besorgen, der 27 Essen + 3 Guest Meals umfasst (ca. 245\$). Ich kann das nur empfehlen und bestärke Euch darin, die Dining Halls regelmäßig zu nutzen. In meinem Department war ich zwar die Einzige und treffe dort fast nur auf Undergrads, aber das Essen ist zu gut, um es zu verpassen. Auch findet Ihr auf dem Campus ein Fitnessstudio, das nicht nur Krafttraining anbietet, sondern auch die unterschiedlichsten Fitnesskurse. Eine Mitgliedschaft kostet im Semester 100\$.

4. Leben in Amherst und Umgebung

4.1 Amherst/Northampton

Amherst ist ein kleiner Ort, der sehr vom College-Leben geprägt ist. Es ist süß und bietet ein paar Cafès/Restaurants. Northampton ist die nächstgrößere Stadt (mit 30.000 EinwohnerInnen jedoch auch eher beschaulich), ist auffallend linksliberal und hat tolle Cafès/Restaurants. Auch ist das Publikum etwas diverser und nicht ausschließlich vom College-Alltag geprägt und ihr seid mit allem, was Ihr für den Alltag benötigt, versorgt (es gibt auch einen kleinen, sympathischen Supermarkt). Die Entscheidung nach Amherst oder Northampton zu ziehen würde ich davon abhängig

machen, ob Ihr gerne nah an der Uni seid oder lieber etwas mehr Leben um Euch habt und nicht nur College-Studierende sehen wollt. Es lassen sich von Amherst/Northampton tolle Ausflüge machen – ich kann Euch vor allem im Herbst empfehlen, viele Wanderungen in der Umgebung zu unternehmen. Neben den Wanderungen könnt Ihr hier in Eurer Freizeit natürlich zum College-Football oder Hockey gehen (hier ist die UMASS auch gut 😊), die wilde Undergrad-Partyszene austesten, Eure Mitgliedschaft im universitätseigenen Fitnessstudio auskosten, mit dem Fahrrad von Amherst nach Northampton fahren, Eis direkt von ansässigen Farms in der Herbstsonne genießen, einem universitären Club beitreten oder natürlich in umliegende Städte fahren (s.o.). Mir ist hier bislang nie langweilig geworden und ich habe jede Sekunde Freizeit in vollen Zügen genießen können!

4.2 Einkaufen

Wie bereits gesagt, war ich bei Ankunft etwas erschrocken, wie viel Dollar man für Milch verlangen kann, also stellt Euch auf höhere Lebenskosten ein. Ungefähr mittig zwischen Amherst und Northampton habt Ihr alle Supermärkte etc. zur Verfügung: Walmart, Target, Big Y, Wholefoods, Trader Joes und Aldi. Trader Joes und Aldi sind Eure günstigsten Optionen. Ohne Auto ist das Einkaufen etwas müßig (nicht zuletzt, weil hier alles immer in extra groß verkauft wird), sodass Ich Euch erneut bestärke, MitbewohnerInnen mit Auto zu suchen 😊

5. Zwischenfazit

Zum Abschluss hier noch ein paar Tipps von mir:

- Insgesamt hat mir das erste Semester wahnsinnig gut gefallen und ich konnte in kurzer Zeit viel lernen und habe tolle Bekanntschaften gemacht. Ich fühle mich wohl in meinem Department und habe das Gefühl, hier willkommen zu sein. Ich muss aber auch sagen, dass meine Erfahrung massiv abhängig von meinem Department ist und ich weiß von anderen Austauschstudierenden, dass es an anderen Departments auch anders zugeht (anonymer, keine Forschungsmöglichkeiten, keine konkreten AnsprechpartnerInnen). Informiert Euch also vorher so gut Ihr könnt auch über Euer potentiell Department.
- Die UMAss Amherst hat ein sehr sympathisches German Department; es bietet alle zwei Wochen eine Kaffeepause an und organisiert viele tolle Events (z.B. gemeinsames Serien schauen und Pizzaessen). Nehmt diese unbedingt

wahr. Die AmerikanerInnen freuen sich, wenn sie sich mit Euch austauschen können.

- Wie gesagt die USA sind teuer, aber Ihr habt die Möglichkeit, auf dem Campus zu arbeiten. Ich werde nächstes Semester Deutsch unterrichten und werde mich darauf dann im Abschlussbericht beziehen. Ein großer Vorteil: Ihr werdet nicht nur gut bezahlt; das German Department übernimmt auch Eure Krankenversicherung!
- Zu Beginn des Semesters gibt es viele Veranstaltungen (mit gutem Essen und manchmal auch Freebar) der unterschiedlich Departments – Ihr dürft sie nicht verpassen; auch wenn Ihr nicht dort studiert, freuen sich die Departments immer über Internationals!
- Unterschätzt nicht den Workload, denn Ihr wollt ja auch das Land sehen und Leute kennenlernen – setzt Euch vorher mit den entsprechenden ProfessorInnen in Verbindung und lasst Euch schon mal den Syllabus schicken.
- Bleibt unbedingt 2 Semester. Es kann gut 2 Monate dauern, bis Ihr euch vollkommen eingelebt habt und es ist einfach richtig schön zu merken, dass man sich an alle Abläufe gewöhnt hat, sich auf dem Campus zurechtfindet und Freundschaften aufgebaut hat. Es wäre einfach viel zu schade, diese Errungenschaften nicht länger genießen zu können.
- Macht so viele Ausflüge in die Umgebung, wie ihr könnt. Es gibt zahlreiche tolle Städtchen und Wanderrouten in der Nähe und für amerikanische Verhältnisse seid ihr auch gut angeboten. Fahrt zum Beispiel auch nach Easthampton oder nach Brattleboro.
- Wir wissen natürlich alle nicht, wie sich die Pandemie entwickelt, aber selbst wenn zum Zeitpunkt Eurer Bewerbung die Pandemie in irgendeiner Form noch anhalten sollte, kann ich Euch nur bestärken, diesen Schritt zu wagen – es hat sich jetzt schon vollkommen gelohnt.